

Mauerfall zum Bauauftakt

THALWIL. Gestern wurde der offizielle Baustart für die zweijährige Sanierung des Schulhauses Sonnenberg gefeiert. Schlechte Nachricht für die Schüler: Die Prüfungen fallen trotz Baulärm nicht aus.

ANDREAS KURZ

«Wir haben von der Gemeinde einen grossen Batzen bekommen, damit wir euer Schulhaus renovieren können», sagte Liegenschaftsvorstand Andreas Federer (CVP) den über 100 Kindern, die sich zum Baustart im Singsaal des Schulhauses Sonnenberg versammelt hatten. Der «grosse Batzen» – 14,3 Millionen Franken – wurde im September von den Stimmbürgern gutgeheissen. Mit ihm soll vor allem die Energieeffizienz der Anlage verbessert werden, denn «als man das Schulhaus vor mehr als 30 Jahren gebaut hatte, hatte man noch nicht an die Energie gedacht».

Aus Anlass des Baustarts am Mittwochvormittag sangen die Schüler den Vertretern der Gemeinde und des Zuger

Totalunternehmers p-4 dann das «Suneberglied» vor. Damit verdienten sich die Kinder eine Gratis-Bratwurst zum Zmittag, und die Erwachsenen schritten derweil zum symbolischen Bauauftakt. Dort zertrümmerten sie mit Vorschlagshämmern eine Backsteinmauer, die auf dem Hartplatz errichtet wurde. Schulpräsidentin und Gemeinderätin Beatrice Meier (SP) schlug dabei derart schwungvoll zu, dass ihr der Bauhelm vom Kopf fiel.

Bereits vor dem offiziellen Baustart haben Bauarbeiter die ersten Vorbereitungsarbeiten durchgeführt: Sie stellten den Kran auf, errichteten Bauabspernungen und montierten Gerüste. Während ihre Schulzimmer renoviert werden, ziehen die Schüler jeweils in provisorische Schulcontainer, die schon heute auf dem

Hartplatz bereitstehen. Der Schulbetrieb läuft trotz den Bauarbeiten weiter. Für die Schüler bedeutet das, dass sie während den nächsten knapp zwei Jahren auf einer Baustelle zur Schule gehen. «Das kann interessant, aber auch gefährlich sein», wie Andreas Federer den Schülern sagte. Er mahnte sie deshalb zur Vorsicht und sagte ihnen, dass sie die Abspernungen auf jeden Fall einhalten sollen.

163 Tonnen weniger CO₂

Man versuche, so viel Rücksicht wie möglich auf den Schulbetrieb zu nehmen, sagen die Verantwortlichen. Bauphasen legten sie eher in die Schulferienzeit, und besonders lärmige Arbeiten sollen, wenn möglich, am Mittwochnachmittag durchgeführt werden. «Die Prüfungen fallen wegen den Bauarbeiten aber nicht aus», sagte Andreas Federer den Schülern zum Schluss, worauf er prompt ausgebuht wurde.

Obwohl die Prüfungen trotzdem stattfinden, bringt die Schulhaussanierung

auch den Schülern etwas: Durch die bessere Isolierung des Gebäudes müssen sie künftig im Sommer nicht mehr schwitzen und im Winter nicht mehr frieren. Eine neue Lüftung sorgt zudem für frische Luft. Die Gemeinde spart durch die Sanierung Heizkosten in Höhe von 51 000 Franken pro Jahr, und der jährliche CO₂-Ausstoss soll um rund 60 Prozent auf 122 Tonnen sinken. Nebst der Sanierung der Fassade werden die 36-jährigen Fenster ausgewechselt und die bisher meist ungenutzten Terrassen auf den Klassentrakten zu Gruppenräumen ausgebaut. Ausserdem wird in einem Trakt ein Lift eingebaut, damit er für Rollstuhlfahrer zugänglich wird.

Die Gemeinde hat in letzter Zeit mehrere Schulbauten saniert. Das Schulhaus Sonnenberg ist dabei das grösste und teuerste. Die Lebensdauer des Schulhauses soll durch die Sanierung um 25 bis 30 Jahre verlängert werden. Der Abschluss der Arbeiten ist auf Herbst 2013 vorgesehen.



Statt eines Spatenstichs wird eine Mauer eingeschlagen: Gemeinderat Andreas Federer (von links), Architekt Thomas Bucher und Urs Klemm, Leiter des Dienstleistungszentrums Liegenschaften der Gemeinde Thalwil, schwingen den Hammer. Bild: Silvia Luckner